

Steirerkrone

Tänze für alle, die nicht gerne tanzen

Orchester Recreation unter Mei-Ann Chen mit „Dances“ im Stefaniensaal

Gar schauerlich walzte es durch den Grazer Stefaniensaal. Dort, wo Jahr für Jahr junge Maturantinnen und Maturanten ungelenk ihren Eltern auf die Zehen steigen, ließ es Mei-Ann Chen mit ihrem Orchester eher so klingen, als hätte die Addams Family

zum Ball geladen. Die Partitur lieferte nämlich Sergei Rachmaninow mit seinen Symphonischen Tänzen op. 45, die stellenweise ein groteskes Zerrbild jeder Tanzidee abgeben. Zupackend, aber stets mit fester Zielvorstellung vor Augen, schuf Chen ein dichtes

Klangbild, das sich wirkmächtig durch alle verqueren Episoden drehte.

Nicht minder untanzbar, aber ebenso gelungen präsentierte man die „Dance Cards“ der zeitgenössischen Komponistin Jennifer Higdon. In vier reinen Streichersätzen wogte das Orchester auf der rhythmischen Rasierklinge in voller Balance zwischen Orchesterpracht und Solostimmen, die Tanzformen höchstens als verschleiertes Zitat erfahrbar machten. Ein Tanz auf dem Vulkan, aber ein durchweg gelungener: einhelliger, langer Applaus. **R. Schwarz**